

Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IAS 39

Factoring, Pensionsgeschäfte und
Wertpapierleihen im Vergleich

Von
Dr. Anke Käufer

Erich Schmidt Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 11662 1](http://ESV.info/978_3_503_11662_1)**

ISBN: 978 3 503 11662 1

ISSN: 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Geleitwort

Übertragungen finanzieller Vermögenswerte, also der Übergang des rechtlichen Eigentums an einem finanziellen Vermögenswert, sind aus den verschiedensten Gründen und in den verschiedensten Formen möglich; einmal als endgültige Veräußerung, zum anderen zur Darlehenssicherung, vor allem aber auch als Mischformen aus Veräußerung und Darlehenssicherung. Entscheidend ist dabei die Frage, wer den übertragenen finanziellen Vermögenswert zu bilanzieren hat. Gerade die genannten Mischformen, wozu Factoring, *Forfaitierung*, ABS-Transaktionen, Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihen zählen, sind in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung, da bei ihnen – aufgrund ihrer Stellung zwischen Veräußerung und Darlehenssicherung – scheinbar keine eindeutige Zurechnungsentscheidung des übertragenen finanziellen Vermögenswerts erfolgen kann.

Eine Untersuchung dieser Bilanzierungsfrage nach dem deutschen Handelsgesetzbuch reicht heute nicht mehr aus; vielmehr muss man sich auch zwingend mit den entsprechenden Fragestellungen auseinandersetzen, die sich bei einer Rechnungslegung nach den *International Financial Reporting Standards* (IFRS), in diesem Fall aus IAS 39, ergeben. IAS 39 sieht im Gegensatz zum HGB, in dem lediglich auf den unbestimmten Rechtsbegriff des wirtschaftlichen Eigentümers abgestellt wird, komplexe Ausbuchungsvorschriften vor, die jedoch nicht unbedingt mit weniger Ermessensspielräumen und Anwendungsproblemen verbunden sind als bei HGB-Bilanzierung. Da IFRS und US-GAAP einander angenähert werden sollen, ist es darüber hinaus auch notwendig, die Ausbuchungsproblematik nach US-GAAP zu betrachten. Hinzu kommt ein weiteres Problem, nämlich die im Umbruch befindliche HGB-Rechnungslegung, die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine Annäherung an die internationale Rechnungslegung erfahren soll.

In der vorliegenden Schrift, die der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes im Wintersemester 2008/09 als Dissertation vorgelegt und mit hervorragendem Ergebnis angenommen wurde, wird analysiert, inwiefern die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach nationalen und internationalen Rechnungsvorschriften im Hinblick auf den Bilanzinhalt als konzeptionelle Grundlage zu einer adäquaten Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte führt.

Anke Käufer hat sich damit einem sehr aktuellen und theoretisch äußerst anspruchsvollen Gebiet des externen Rechnungswesens zugewandt. So stellt nicht nur die Untersuchung der Ausbuchungsproblematik nach HGB und IFRS ein enorme Herausforderung dar, sondern auch der kritische Vergleich zwischen HGB und IFRS sowie die Entwicklung eines für beide Rechnungswelten geeigneten Zuordnungskonzepts. Diesbezüglich ist besonders hervorzuheben, dass Anke Käufer die komplexe Materie der Ausbuchungsproblematik nicht nur in anschaulicher und eingängiger Weise kritisch aufbereitet, sondern auch im Hinblick auf den Bilanzinhalt als kon-

zeptionelle Grundlage bewertet. Um diese Grundlage zu schaffen, hat sie insbesondere das HGB zunächst einer bilanztheoretischen Untersuchung unterzogen, die für sich alleine schon erhebliche wissenschaftliche Bedeutung hätte.

Da insbesondere bei ABS-Transaktionen die Ausbuchungsfrage eng mit der Konsolidierungsproblematik verbunden ist, beschränkt sich Anke Käufer nicht nur auf die Betrachtung der Ebene des Einzelabschlusses, sondern zeigt auch umfassend die Frage der Konsolidierung von Zweckgesellschaften sowohl nach HGB als auch nach IFRS auf. Besonders ist zu erwähnen, dass in diesem Bereich sowohl national als auch international aktuell Änderungen diskutiert werden, die Anke Käufer umfassend berücksichtigt und einer kritischen Wertung unterzieht.

Dass hinsichtlich der Konsolidierungsfrage von Zweckgesellschaften, aber auch der Ausbuchungsfrage auf Einzelabschlussebene sowohl nach HGB als auch nach IFRS Handlungsbedarf besteht und diese Fragen eine wichtige praktische und politische Bedeutung haben, wird nicht zuletzt durch die Finanzmarktkrise deutlich.

Aufgrund ihrer hervorragenden Kenntnisse auf dem Gesamtgebiet der Bilanzierung nach nationalem Recht (HGB, einschließlich BilMoG) wie nach internationalem Recht (IFRS, US-GAAP) sowie dem gesamten Bereich der Finanzierung, aber auch dem Gebiet der Rechtswissenschaft ist es Anke Käufer gelungen, eine für die theoretische und praktische Auseinandersetzung wertvolle Schrift vorzulegen. Ich bin überzeugt, dass sie in Theorie und Praxis die ihr gebührende Beachtung finden wird.

Saarbrücken, im Mai 2009

Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bieg

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, an der Universität des Saarlandes. Sie wurde im Februar 2009 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die mich in dieser Phase begleitet und mich in meiner Arbeit bewusst oder auch unbewusst unterstützt haben. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinem verehrten Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hartmut Bieg, der mir zum einen die Möglichkeit der Promotion eröffnete und zum anderen durch seine profunden Kenntnisse, seine stete Diskussionsbereitschaft und seine moralische Unterstützung ganz erheblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen hat. Herrn Prof. Dr. Heinz Kußmaul danke ich herzlich für die engagierte Übernahme des Zweitgutachtens sowie seine Unterstützung während des Disputationsverfahrens. Außerdem danke ich Herrn Prof. Dr. Gerd Waschbusch für die Übernahme des Vorsitzes in meinem Disputationsausschuss. Herrn Dr. Jörg Kalcsics habe ich für die Übernahme des Beisitzes zu danken.

Mein Dank gilt weiterhin meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen vom Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, an der Universität des Saarlandes, die mich mit ihrer steten Diskussionsbereitschaft und den sich daraus ergebenden Anregungen tatkräftig unterstützt haben. Für die freundschaftliche Atmosphäre, die ständige Hilfsbereitschaft in fachlicher und persönlicher Hinsicht sowie die außerordentlich gute Zusammenarbeit am Lehrstuhl möchte ich mich insbesondere bei Frau Silvia Comtesse, Herrn Dipl.-Kfm. Joachim Hauser, Herrn Dipl.-Kfm. Eric Huwer, Herrn Prof. Dr. Gregor Krämer, Frau Dr. Susanne König-Schichtel, Frau Dipl.-Hdl. Julia Müller, Herrn Dipl.-Kfm. Guido Sopp sowie Herrn Dr. Marcus Zepp bedanken.

Den Herausgebern danke ich für die Aufnahme meiner Arbeit in diese Schriftenreihe. Herrn Dr. Joachim Schmidt und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt mein Dank für die gute und reibungslose Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein Dank all jenen, die mich auf meinem privaten Weg begleitet haben und mir niemals nachgetragen haben, dass ich sie innerhalb der letzten Jahre vernachlässigt habe. Besonders erwähnen möchte ich Frau Dipl.-Kffr. Judith Gammel und Herrn Dipl.-Kfm. Markus Graf, die mir im Rahmen der Korrektur der Arbeit viele wertvolle Hinweise gegeben haben und eine motivierende Stütze waren.

Ganz besonderer Dank gebührt meiner Mutter, Frau Roswitha Käufer, sowie meiner Schwester, Frau Heike Schröder, die mich sowohl in beruflicher als auch in persönlicher Hinsicht auf meinem Lebensweg stets gefördert und die Hoffnung in die Fertigstellung dieser Arbeit niemals auf-

gegeben haben. Aufgrund ihrer Unterstützung und motivierenden Worte waren sie mir ein steter Ansporn, auch die schwierigsten Phasen meiner Promotionszeit zu überstehen und meine Dissertation fertig zu stellen.

Der größte Dank allerdings richtet sich an meinen Mann, Herrn Tim Gräsel, der mich in allen Phasen der Arbeit vorbehaltlos unterstützt hat und viel auf mich verzichten musste. Ohne sein grenzenloses Verständnis, seine stete Motivation und seine unermüdliche moralische Unterstützung wäre diese Dissertation nicht zustande gekommen. Dafür danke ich ihm von ganzem Herzen und widme ihm diese Arbeit.

Saarbrücken, im Mai 2009

Anke Käufer

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XVII
Tabellenverzeichnis	XIX
Abkürzungs- und Symbolverzeichnis.....	XXI
1 Problemstellung, Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	1
2 Bestimmung des Ausbuchungssachverhalts	7
2.1 Finanzielle Vermögenswerte	7
2.2 Übertragung finanzieller Vermögenswerte.....	12
3 Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB.....	49
3.1 Der Aufbau der Rechnungslegungsvorschriften.....	49
3.2 Der Zweck des Jahresabschlusses.....	51
3.3 Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB).....	66
4 Der Bilanzinhalt nach HGB als konzeptionelle Grundlage	83
4.1 Vorbemerkungen	83
4.2 Aktivierungsfähigkeit	85
4.3 Passivierungsfähigkeit	134
5 Übertragung finanzieller Vermögenswerte im HGB	137
5.1 Ansatz finanzieller Vermögenswerte.....	137
5.2 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und bilanzielle Abbildung.....	138
5.3 Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	139
6 Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS.....	197
6.1 Der Aufbau der Rechnungslegungsvorschriften.....	197
6.2 Der Zweck des Jahresabschlusses nach IFRS.....	200
6.3 Die Grundsätze der Rechnungslegung nach IFRS.....	203
7 Der Bilanzinhalt nach IFRS als konzeptionelle Grundlage	215
7.1 Vorbemerkungen	215
7.2 Aktivierungsfähigkeit	215
7.3 Passivierungsfähigkeit	218
7.4 Zusammenfassende Würdigung der Ansatzkriterien.....	220
8 Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS.....	223

8.1 Vorbemerkungen	223
8.2 Ansatz finanzieller Vermögenswerte.....	224
8.3 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte.....	226
8.4 Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS	262
9 Schlussbetrachtung	333
9.1 Vergleich der bilanziellen Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IFRS.....	333
9.2 Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach US-GAAP.....	341
9.3 Vorschlag für die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IFRS.....	347
Literaturverzeichnis	355
Fachschritftum	355
Gesetze, Verordnungen und Richtlinien.....	399
Rechtsprechung	401
Verlautbarungen des DRSC, FASB, IASB, IFRIC	403
Stichwortverzeichnis	407

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XVII
Tabellenverzeichnis	XIX
Abkürzungs- und Symbolverzeichnis.....	XXI
1 Problemstellung, Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	1
2 Bestimmung des Ausbuchungssachverhalts	7
2.1 Finanzielle Vermögenswerte	7
2.2 Übertragung finanzieller Vermögenswerte.....	12
2.2.1 Begriffsbestimmung.....	12
2.2.2 Gründe für eine Übertragung	15
2.2.2.1 Endgültige Veräußerung als Grundlage der Übertragung	15
2.2.2.2 Darlehenssicherung als Grundlage der Übertragung.....	17
2.2.2.3 Mischformen.....	20
2.2.2.3.1 Vorbemerkungen.....	20
2.2.2.3.2 Factoring und Forfaitierung	21
2.2.2.3.2.1 Factoring.....	21
2.2.2.3.2.2 Forfaitierung.....	27
2.2.2.3.3 Asset-Backed-Securities-Transaktionen	29
2.2.2.3.4 Pensionsgeschäfte	39
2.2.2.3.5 Wertpapierleihe	45
3 Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB	49
3.1 Der Aufbau der Rechnungslegungsvorschriften.....	49
3.2 Der Zweck des Jahresabschlusses.....	51
3.2.1 Vorbemerkungen.....	51
3.2.2 Der Dokumentationszweck	54
3.2.3 Der Informationszweck.....	55
3.2.4 Der Zahlungsbemessungszweck	57
3.2.5 Dominanz eines Zwecks	59
3.2.6 Stellungnahme.....	60
3.3 Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	66
3.3.1 Begriff der GoB	66
3.3.2 Herleitung der GoB.....	67

3.3.3	Systematisierung der GoB	70
3.3.4	Für die Zurechnungsfrage finanzieller Vermögenswerte relevante GoB	73
3.3.4.1	Vorbemerkungen	73
3.3.4.2	Das Vollständigkeitsgebot.....	73
3.3.4.3	Das Prinzip der Unternehmensfortführung (going-concern-Prinzip).....	74
3.3.4.4	Das Vorsichtsprinzip sowie das Realisations- und Imparitätsprinzip	76
3.3.4.5	Das Objektivierungsprinzip.....	78
3.3.4.6	Der Grundsatz der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.....	78
4	Der Bilanzinhalt nach HGB als konzeptionelle Grundlage	83
4.1	Vorbemerkungen	83
4.2	Aktivierungsfähigkeit	85
4.2.1	Abstrakte Aktivierungsfähigkeit.....	85
4.2.1.1	Vorbemerkungen	85
4.2.1.2	Die Verkehrsfähigkeit.....	87
4.2.1.2.1	Vorbemerkungen.....	87
4.2.1.2.2	Die konkrete selbstständige Verkehrsfähigkeit.....	87
4.2.1.2.3	Die abstrakte selbstständige Verkehrsfähigkeit	89
4.2.1.2.4	Die Verkehrsfähigkeit zusammen mit dem Unternehmen (Gesamtverkehrsfähigkeit).....	91
4.2.1.2.5	Die Verkehrsfähigkeit i.S.e. selbstständigen Vollstreckungsfähigkeit	94
4.2.1.2.6	Die Verkehrsfähigkeit i.S.e. selbstständigen Verwertbarkeit	95
4.2.1.3	Die selbstständige Bewertbarkeit	97
4.2.1.4	Das Vorhandensein eines Vorteils i.S.e. wirtschaftlichen Werts	99
4.2.2	Ergebnis	99
4.2.3	Konkrete Aktivierungsfähigkeit.....	102
4.2.3.1	Vorbemerkungen	102
4.2.3.2	Persönliche Zuordnung.....	107
4.2.3.2.1	Vorbemerkungen.....	107
4.2.3.2.2	Zuordnung zum zivilrechtlichen Eigentümer.....	108
4.2.3.2.3	Zuordnung zum wirtschaftlichen Eigentümer.....	112
4.2.3.2.3.1	Vorbemerkungen	112
4.2.3.2.3.2	Konkretisierung des wirtschaftlichen Eigentums anhand negativer Kriterien.....	113
4.2.3.2.3.2.1	§ 39 Abs. 2 Nr. 1 Satz 1 AO.....	113
4.2.3.2.3.2.2	Kritische Würdigung	116
4.2.3.2.3.3	Konkretisierung des wirtschaftlichen Eigentums anhand positiver Kriterien	119
4.2.3.2.3.3.1	Überblick über das Meinungsbild	119
4.2.3.2.3.3.2	Kritische Würdigung	123
4.2.3.2.3.4	Konkretisierung des wirtschaftlichen Eigentums anhand positiver und negativer Kriterien.....	127

4.2.3.2.3.4.1	Überblick über das Meinungsbild	127
4.2.3.2.3.4.2	Kritische Würdigung	129
4.2.3.2.4	Ergebnis.....	129
4.3	Passivierungsfähigkeit	134
4.3.1	Abstrakte Passivierungsfähigkeit.....	134
4.3.2	Konkrete Passivierungsfähigkeit.....	135
5	Übertragung finanzieller Vermögenswerte im HGB	137
5.1	Ansatz finanzieller Vermögenswerte.....	137
5.2	Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und bilanzielle Abbildung.....	138
5.3	Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	139
5.3.1	Bilanzielle Abbildung einer endgültigen Veräußerung	139
5.3.2	Bilanzielle Abbildung einer Darlehenssicherung	139
5.3.3	Bilanzielle Abbildung der Mischformen.....	140
5.3.3.1	Factoring und Forfaitierung.....	140
5.3.3.1.1	Bilanzielle Abbildung	140
5.3.3.1.2	Kritische Würdigung.....	143
5.3.3.2	ABS-Transaktionen	148
5.3.3.2.1	Vorbemerkungen.....	148
5.3.3.2.2	ABS-Transaktionen im Einzelabschluss	148
5.3.3.2.2.1	Vorbemerkungen	148
5.3.3.2.2.2	Die Factoringbilanzierung als Basis für die Bilanzierung von ABS-Transaktionen	149
5.3.3.2.2.2.1	Bilanzierung in Abhängigkeit von der Übertragung des Ausfallrisikos	149
5.3.3.2.2.2.2	Bilanzierung unabhängig von der Übertragung des Ausfallrisikos	151
5.3.3.2.2.3	Bilanzierung von ABS-Transaktionen ohne Rückgriff auf die Factoringbilanzierung	153
5.3.3.2.3	Kritische Würdigung.....	155
5.3.3.2.4	ABS-Transaktionen im Konzernabschluss	162
5.3.3.2.4.1	Regelungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises	162
5.3.3.2.4.2	Anwendung der Konsolidierungsvorschriften auf die Zweckgesellschaft	164
5.3.3.3	Pensionsgeschäfte.....	170
5.3.3.3.1	Vorbemerkungen.....	170
5.3.3.3.2	Bilanzielle Abbildung echter Pensionsgeschäfte	171
5.3.3.3.3	Bilanzielle Abbildung unechter Pensionsgeschäfte	172
5.3.3.3.4	Kritische Würdigung.....	178
5.3.3.4	Wertpapierleihe	189
5.3.3.4.1	Bilanzielle Abbildung	189
5.3.3.4.2	Kritische Würdigung.....	192
6	Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS	197

6.1	Der Aufbau der Rechnungslegungsvorschriften.....	197
6.2	Der Zweck des Jahresabschlusses nach IFRS.....	200
6.3	Die Grundsätze der Rechnungslegung nach IFRS.....	203
6.3.1	Vorbemerkungen.....	203
6.3.2	Die Basisannahmen.....	203
6.3.2.1	Das Prinzip der Periodenabgrenzung (<i>accrual basis</i>).....	203
6.3.2.2	Das Prinzip der Unternehmensfortführung (<i>going-concern-Prinzip</i>).....	204
6.3.3	Die Primärgrundsätze.....	205
6.3.4	Kritische Würdigung.....	210
7	Der Bilanzinhalt nach IFRS als konzeptionelle Grundlage.....	215
7.1	Vorbemerkungen.....	215
7.2	Aktivierungsfähigkeit.....	215
7.2.1	Abstrakte Aktivierungsfähigkeit.....	215
7.2.2	Konkrete Aktivierungsfähigkeit.....	217
7.3	Passivierungsfähigkeit.....	218
7.3.1	Abstrakte Passivierungsfähigkeit.....	218
7.3.2	Konkrete Passivierungsfähigkeit.....	219
7.4	Zusammenfassende Würdigung der Ansatzkriterien.....	220
8	Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS.....	223
8.1	Vorbemerkungen.....	223
8.2	Ansatz finanzieller Vermögenswerte.....	224
8.3	Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte.....	226
8.3.1	Vorbemerkungen.....	226
8.3.2	Allgemeine Ausbuchungsvorschriften nach IAS 39.....	226
8.3.3	Bilanzielle Abbildung.....	234
8.3.3.1	Bilanzielle Abbildung bei Ausbuchung.....	234
8.3.3.2	Bilanzielle Abbildung bei Nichtausbuchung.....	234
8.3.3.3	Bilanzielle Abbildung bei Teilausbuchung.....	236
8.3.4	Stellungnahme.....	237
8.3.4.1	Kritische Beurteilung der Übertragungskriterien des IAS 39.18.....	237
8.3.4.2	Kritische Beurteilung der Ausbuchungskriterien nach IAS 39.....	242
8.3.4.2.1	Vorbemerkungen.....	242
8.3.4.2.2	Der financial components approach.....	243
8.3.4.2.3	Der risks and rewards approach.....	247
8.3.4.2.4	Der control approach.....	254
8.3.4.2.5	Der continuing involvement approach.....	258
8.3.4.2.6	Die Rangfolge der Ausbuchungskriterien.....	262
8.4	Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS.....	262
8.4.1	Vorbemerkungen.....	262
8.4.2	Bilanzielle Abbildung einer endgültigen Veräußerung.....	263

8.4.3	Bilanzielle Abbildung einer Darlehenssicherung	264
8.4.4	Bilanzielle Abbildung der Mischformen.....	265
8.4.4.1	Factoring und Forfaitierung.....	265
8.4.4.1.1	Übertragung i.S.d. IAS 39.18?.....	265
8.4.4.1.2	Übertragung im Wesentlichen aller Risiken und Chancen?	269
8.4.4.1.2.1	Echtes Factoring.....	269
8.4.4.1.2.2	Unechtes Factoring.....	273
8.4.4.1.2.3	Vergleich des unechten Factorings mit der bilanziellen Abbildung einer Ausfallgarantie nach IAS 39	277
8.4.4.2	ABS-Transaktionen	284
8.4.4.2.1	Vorbemerkungen.....	284
8.4.4.2.2	ABS-Transaktionen im Einzelabschluss	284
8.4.4.2.2.1	Übertragung i.S.d. IAS 39.18?.....	284
8.4.4.2.2.2	Übertragung im Wesentlichen aller Risiken und Chancen?	285
8.4.4.2.2.3	Übergang der Verfügungsmacht?.....	292
8.4.4.2.3	ABS-Transaktionen im Konzernabschluss	297
8.4.4.2.3.1	Vorbemerkungen.....	297
8.4.4.2.3.2	Konsolidierung der Zweckgesellschaft durch den originator?	297
8.4.4.2.3.3	Übertragung i.S.d. IAS 39.18?.....	309
8.4.4.2.3.4	Übertragung im Wesentlichen aller Risiken und Chancen?	310
8.4.4.2.3.5	Übergang der Verfügungsmacht?.....	311
8.4.4.2.4	Pensionsgeschäfte	312
8.4.4.2.4.1	Übertragung i.S.d. IAS 39.18?.....	312
8.4.4.2.4.2	Übertragung im Wesentlichen aller Risiken und Chancen?	314
8.4.4.2.4.2.1	Echtes Pensionsgeschäft.....	314
8.4.4.2.4.2.2	Vergleich des echten Pensionsgeschäfts mit der bilanziellen Abbildung von unbedingten Termingeschäften	318
8.4.4.2.4.2.3	Unechtes Pensionsgeschäft.....	319
8.4.4.2.4.3	Übergang der Verfügungsmacht?.....	323
8.4.4.2.5	Wertpapierleihe	329
8.4.4.2.5.1	Übertragung i.S.d. IAS 39.18?.....	329
8.4.4.2.5.2	Übertragung im Wesentlichen aller Risiken und Chancen?	330
9	Schlussbetrachtung	333
9.1	Vergleich der bilanziellen Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IFRS.....	333
9.2	Die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach US-GAAP.....	341

9.3 Vorschlag für die bilanzielle Abbildung der Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IFRS.....	347
Literaturverzeichnis	355
Fachschritftum	355
Gesetze, Verordnungen und Richtlinien.....	399
Rechtsprechung	401
Verlautbarungen des DRSC, FASB, IASB, IFRIC	403
Stichwortverzeichnis	407